

## Altersvorsorge als Säule für die soziale Zukunft Europas

Der **Europäische Gewerkschaftsverband für den öffentlichen Dienst (EGÖD)** betrachtet die Altersvorsorge als eine der Säulen der sozialen Zukunft Europas. Dieses Thema hat deshalb für die kommenden vier Jahre Priorität.

Die zukünftige Vorstellung des EGÖD ist eine gut verwaltete, an die Einkommen gekoppelte staatliche Rente sowie eine betriebliche Zusatzrente. Schlechtes Management und „spekulative Investitionen“, wie sie in den vergangenen Jahren mit der Altersvorsorge in Verbindung gebracht wurden, haben die Zukunft zahlloser Beschäftigter zunichte gemacht.

Diese Standpunkte finden sich im Dokument **Entschließung R.3. Altersvorsorge**, das auf dem 7. EGÖD-Kongress in Stockholm vom 14. – 17. Juni präsentiert wird. Das EGÖD-Dokument sieht die Altersvorsorge als „vorrangiges soziales Thema“ an und berücksichtigt die demographische Entwicklung sowie andere wichtige Trends, sieht jedoch keinen Grund für eine radikale Abkehr von den staatlichen Rentensystemen. „Die zum gegenwärtigen Zeitpunkt fast ausschließlich an finanziellen Fragen und kurzfristigen Perspektiven ausgerichtete Diskussion verstellt den Blick auf ein Gesamtszenario, in dem die Altersvorsorge auch soziale Zielsetzungen erfüllt“, heißt es in dem EGÖD-Kongressdokument.

**Der EGÖD ist über Versuche irritiert**, Verhandlungen und Konsultationen mit den Gewerkschaften zu vermeiden .

Der EGÖD sieht sich „hochwertigen, gut finanzierten und zukunftsfähigen staatlichen Rentensystemen verpflichtet“, die das Ziel haben, „ein wichtiges Instrument der sozialen Einbindung und des sozialen Zusammenhalts in Europa“ zu sein. Es gilt der Grundsatz, die Rentenhöhe an die Einkommensentwicklung zu koppeln.

**In der Entschließung heißt es**, dass zukunftsfähige Systeme der Altersvorsorge „eine Koordinierung der makroökonomischen Politik, der Wirtschaftspolitik, des sozialen Schutzes und besonders der Steuerpolitik auf europäischer und nationaler Ebene“ erfordern. Die Lissabonner Ziele werden hier als Leitlinien für Maßnahmen der Regierungen angesehen. Die Unterstützung der Europäischen Kommission für eine Rahmenvereinbarung unter Einbeziehung der Sozialpartner wird ebenfalls erwähnt.

Das Dokument geht auch auf die Übertragbarkeit von Rentenansprüchen ein, denn eine Regelung dieser Frage wird als wichtige Voraussetzung für die Freizügigkeit der ArbeitnehmerInnen angesehen – einer Komponente des Binnenmarktes mit zentraler Bedeutung. Die Tendenz der Arbeitnehmer, aus dem System der betrieblichen Altersvorsorge auszusteigen, gibt Anlass zur Sorge. „Indexierungsmechanismen“ müssen ein fester Bestandteil der Rentensysteme sein, damit auch der Lebensstandard der RentnerInnen gesichert bleibt. Und da Betriebsrenten nichts anderes sind als auf einen späteren Zeitpunkt aufgeschobene Lohnzahlungen“, vertritt das Dokument den Standpunkt,

dass die Gewerkschaften aktiv an der Gestaltung, Durchführung und Kontrolle der Betriebsrenten beteiligt werden müssen.

EGÖD-Generalsekretärin Carola Fischbach-Pyttel kommentierte: „Angesichts der EU-Erweiterung und der erschreckenden Bilanz mancher Rentensysteme und Rentenfonds gibt es ein offensichtliches Bedürfnis nach klaren Verhältnissen bei der Altersvorsorge. Dieses Dokument schafft diese Klarheit.“ Das Dokument unterstützt nach Aussage von Carola Fischbach-Pyttel auch die Arbeit der IÖD (Internationale der Öffentlichen Dienste) hinsichtlich der „Überwachung des Investitionsverhaltens der Rentenfonds“.

Wenn es um Altersvorsorgesysteme in Unternehmen oder Sektoren geht, die vom EGÖD vertreten werden, müssen Verhandlungen mit EGÖD-Mitgliedsgewerkschaften erfolgen.

Die Rentenansprüche ausländischer ArbeitnehmerInnen und derjenigen Beschäftigten, die vom öffentlichen in den privaten Sektor wechseln, so steht es im Dokument, werden im Rahmen des sozialen Dialogs erörtert. Zum Thema Privatisierung heißt es: „Die EGÖD-Mitgliedsorganisationen setzen sich dafür ein, dass die ArbeitnehmerInnen dann in den leistungsfähigen Rentensystemen des öffentlichen Dienstes verbleiben oder in Rentensysteme wechseln, die vergleichbare oder noch bessere Bedingungen bieten.“

Das Thema Altersvorsorge wird ein zentraler Aspekt des EGÖD-Programms in der kommenden Kongressperiode sein und einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt leisten. Das Ziel, „eine zukunftsfähige und hochwertige Altersvorsorge zu gewährleisten“, wird bestimmend für diese Arbeiten sein. Die Überwachung der neuen Mitgliedstaaten ist ebenfalls ein weiterer wichtiger Aktionspunkt.

- Ende -